Deutscher Bundestag **Drucksache 15/2683**

15. Wahlperiode 10. 03. 2004

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan, Hans-Michael Goldmann, Ulrike Flach, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 15/2520, 15/2597, 15/2669 –

Entwurf eines Gesetzes zur Durchführung von Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet der Gentechnik und zur Änderung der Neuartige Lebensmittel- und Lebensmittelzutaten-Verordnung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Verordnung (EG) Nr. 1829/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über genetisch veränderte Lebensmittel und Futtermittel führt auf Seite 2 Punkt 16 aus, dass ‚diese Verordnung Lebensmittel und Futtermittel abdecken sollte, die „aus“ einem gentechnisch veränderten Organismus (GVO), jedoch nicht solche, die „mit“ einem GVO hergestellt sind‘. Damit stellt die EU-Verordnung klar, dass Zusatzstoffe zu Lebens- und Futtermittel nicht unter die Kennzeichnungspflicht fallen, die mit Hilfe von einem GVO hergestellt werden. Beispiele sind Vitamine und Aromen, die mit Hilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen produziert werden. Lecithin z. B., das mit einem GVO hergestellt wird, muss demzufolge ebenfalls nicht gekennzeichnet werden. Im Widerspruch dazu hatte sich die Ministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in einer Debatte zur Kennzeichnung von GVO geäußert: „Auf der Zutatenliste muss dann nämlich bei dem entsprechenden Bestandteil stehen, dass z. B. genetisch verändertes Soja, genetisch veränderter Mais oder genetisch verändertes Lecithin benutzt wurde.“ (Plenarprotokoll 15/92, Seite 8213).

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

die Verordnung (EG) Nr. 1829/2003 zur Kennzeichnung genetisch veränderter Lebens- und Futtermittel 1:1 in nationales Recht umzusetzen. Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der heimischen Wirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft und zusätzliche Bürokratie, die für die Verbraucher keine verwertbaren Informationen bringt, sind zu vermeiden.

Berlin, den 9. März 2004

Dr. Christel Happach-Kasan
Hans-Michael Goldmann
Ulrike Flach
Rainer Brüderle
Angelika Brunkhorst
Ernst Burgbacher
Helga Daub
Jörg van Essen
Otto Fricke
Horst Friedrich (Bayreuth)
Klaus Haupt
Ulrich Heinrich
Birgit Homburger
Dr. Werner Hoyer
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Sibylle Laurischk
Harald Leibrecht
Ina Lenke
Dirk Niebel
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Eberhard Otto (Godern)
Detlef Parr
Cornelia Pieper
Dr. Hermann Otto Solms
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Volker Wissing
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333